

**Stöße und Beschießungen** konnten durch das rote Kreuz erkränkt werden. Etwa 2000 Einzelpatronen und 4000 Gebirgsbüchsen, letztere meist nach Russland, sind an einzelne Gefangene abgegeben. Außerdem sind Sammelbüchsen an bestimmte Lager, und im letzten Winter für die Gefangenen in Russland Lebensgaben in geschlossenen Säcken beschickt worden, die von Vertretern des schwedischen Kreuzes geleitet wurden.

Über die Tätigkeit der **Wagnerpersonal-Abteilung** berichtet Herr Generalmajor v. D. Sdg. In dem im ersten Kriegsjahr für die Etappe gestellten 2432 Trägern und Wagnern traten im zweiten 435 Mann, sodass ihre Anzahl auf 2867 gestiegen ist. Hierzu kommen noch 304 Mann, die im Heimatgebiete arbeiten. Das ergibt eine Gesamtzahl von 3171 gegen 2779 im ersten Kriegsjahr. Von den bisher gestellten 32 Wagner- und Trägertrupps sind 20 auf dem westlichen, 8 auf dem östlichen Kriegsschauplatz und einer — inwärtlich aufgeführt — im Sammel-Sanitäts-Depot Dresden tätig, während 4 die in Sachsen aufgestellten Vereinslazaretts begleiten. Durch überhöhten Dant und grolze in- und ausländische Auszeichnungen, darunter 13 Eiserne Kreuze 2. Klasse, wurde den Angehörigen der freiwilligen Krankenpflege die gebührende Anerkennung. Den Tod erlitten im Etappengebiete 17 Mann, 12 erlagen in der Heimat den Leiden, die sie sich im Etappengebiet zugezogen hatten, und 10 erlitten die während ihrer Tätigkeit in heimatischen Lazaretts. Die weitere Befestigung von Wagnerpersonal rührt immer mehr auf Schwierigkeiten, da durch die militärischen Nachmusterungen die kräftigeren Leute dem freiwilligen Krankenpflendienst entzogen werden und mehrere der sonst noch dienlicheren Leute von ihren mit Kriegslieferungen betrauten Arbeitgebern als unabweislich bedürftig bezeichnet werden.

Es folgte der von Herrn Professor Dr. Koppert erstattete Bericht über die Tätigkeit der **Krankenförderungs-Abteilung**. Die Zahl der drei bisher dem Landesauswüchse unterstellten Vereinslazaretts G, M. und A. wurde noch durch einen vierten vermehrt, dem seiner Zeit durch die Kriegsorganisations Dresdenereine aufgestellten Vereinslazaretts L, der am 1. Juli dieses Jahres vom Landesauswüchse übernommen wurde, und fast nur auf dem westlichen Kriegsschauplatz tätig gewesen ist. Es enthält in 25 Krankenvogeln 250 Lagerstätten, zum Teil Steinische Reformbetten. Insgesamt haben die sächsischen Vereinslazaretts bis Anfang Juli d. J. über 43000 Verwundete und Kranke den deutschen Lazaretts zugeführt. Die Besorgung der Verwundeten von den Bahnhöfen nach den Lazaretts erfolgte außer durch von der Militärverwaltung gestellte Mannschaften besonders durch die freiwilligen Sanitätskolonnen in dazu eingerichteten Möbelwagen, fahrbaren Tragen oder elektrischen Straßenbahnen. Die für eine leichte kostfreie Ueberführung so besonders geeignete Verwendung von Automobilen mußte leider etwas eingeschränkt werden. Den Mitgliedern der Allgemeinen Deutschen Automobilklub, dem Königlich Sächsischen Automobilklub und der Autoliga gebührt der wärmste Dank des Landesauswüchse für die seit Kriegsbeginn in opferfreudigster Weise übernommenen Leistungen bei der Krankenförderung.

Fortsetzung folgt.

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.**

**König Otto von Bayern.** Die Königinwitwe Elisabeth meldet amtlich: König Otto von Bayern ist gestern abend 8 Uhr 50 Minuten gestorben. — Der König war im April 70 Jahre alt geworden. Seit seiner gestrigen Erkrankung lebte er auf Schloß Fürstentried bei München.

**Amerika.**

Nach einem Bericht aus New-York sind die Preise für Weizen, Mais, Raps, etc. in den Vereinigten Staaten während des letzten Jahres um 30 Prozent und während des Krieges überhaupt um 50 Prozent gestiegen. Es herrscht allgemeine Unzufriedenheit über diese gewaltige Steigerung an Lebensmittelpreisen, namentlich mit Rücksicht auf die großen Gewinne, die jetzt im Gewerbetreiben der Vereinigten Staaten gemacht werden. Wenn man die Löhne in der Kriegsindustrie unberücksichtigt läßt, so sind die Preise im allgemeinen weit hinter der Preissteigerung zurückgeblieben, weshalb man von einer absoluten Verminderung sprechen muß. Daraus ist denn auch die Unzufriedenheit und Unruhe in verschiedenen Arbeitskreisen zu erklären. Am schlimmsten ist die Lage derjenigen, welche von festen Gehältern leben müssen. Das Drängen der Bevölkerung, die Regierung zu zwingen, sich der sozialen Befriedigung energisch anzunehmen, und vor allem, betr. der Preisgebung der Lebensmittelpreise einzugreifen, wird von Tag zu Tag größer.

**Neueste Nachrichten und Telegramme vom 12. Oktober 1916.**

**Truppenbesichtigung durch den Kaiser.**

X Berlin. (Amstich.) Se. Majestät der Kaiser besichtigte im Laufe des Tages Truppen, die auf dem Transport nach dem rumänischen Kriegsschauplatz das Große Hauptquartier berührten.

**Zur gestrigen Reichstags-Sitzung.**

X Berlin. Ueber die gestrige Sitzung des Reichstages schreibt die Freisinnige Zeitung: Die vielen Zuhörer, die sich auf den Tribünen drängten, wurden enttäuscht, wenn sie große Enthüllungen und wohl ausgelegte Auseinandersetzungen erwarteten hatten. — Das Berliner Tagebl. meint: Raum ist zwar sei es elrig und anhaltend hinter den Pullen gearbeitet worden. Was dabei herausgekommen wäre, sei und bleibe dürftig genug. Der von der Wehrheit gefasste Beschluß zur Frage des Ueberseebootkrieges sei rein negativer Natur. Die Treiberreden im Geheimen würden vermutlich nicht beendet sein. Ein wesentliches Mittel dazu wäre die Besetzung der politischen Benzur. — Die Kreuzzeitg. sagt: Das, was das Volk lebhaft zu lebhaft bewegt hat, sei nur sehr mangelhaft zum Ausdruck gekommen. Man müßte fragen, ob nicht ohne Verletzung der Vertraulichkeit mehr gesagt werden könnte, als der Berichtshatler tat. Eine Partei, die konservative, habe sich jedenfalls vor dem Ja- und namentlich vor dem Auslande zu der Notwendigkeit des uneingeschränkten U-Bootkrieges betannt.

X Berlin. In der Volk. Stg. wird gefragt: Blicke nicht der Eindruck, als hätte man mit absichtlich abgestimmten Waffen geschossen? Damit soll insofern dem Reichstag nicht etwa ein Tadel ausgesprochen werden. Im Gegenteil, hier zeigte sich eine Diplomatie, die nach den gegebenen Umständen durchaus am Werke war. Von den Wortführern der Nationalliberalen und Konservativen wurde ausgesprochen, daß sie mit Angriffen, die der Reichsleitung an die politische und persönliche Ehre gehen, nichts zu schaffen haben wollen. Sie rufen freilich nicht von ihren schärferen Angriffen ab. Sie wollen auch nicht unter diesen rein wasserländischen Ehre und rein wasserländische Sorge als Liebhaber ihres Vorgehens ausgehört wissen. — Die Volk. Stg. fast ihre Betrachtungen wie folgt zusammen: Zwei Ansichten — ein Ziel. — In der „Germania“ heißt es: Im Gegensatz zum Auslande, in dem man dem gestrigen Tage mit besonderer Erwartung entgegenharrte, hat bei uns niemand daran gemerkt, daß die deutsche Volkserwartung so gut wie lückenlos sich an den klar erkannten Notwendigkeiten offen und rückhaltlos bekennen wird. Im ganzen mochten wir der Meinung sein, daß die Aussprache

über die auswärtige Politik die **Gegenüber dem politischen Natur** mindestens nicht verschämt hat, bei aller Tätigkeit im Blicken sogar der weiteren Klärung entgegenharrte. Denn, die die Konstante vor 14 Tagen angekündigte Verschiebung des Tages der Ueberprüfung überhört der Sozialistischer das Stimmungsbild und sagt: Mit etwa, das eine laute Atmosphäre allgemeiner Abwärtung und Verwöhnung geistiger Gegensätze den Neben die Stadtkräfte genommen hätte. Was einmal nicht zu vereinen ist, das bließ auch jetzt hart und klar geblieben. Also erkennbar ist, daß die allgemeine rückwärtslose Anerkennung des von der nationalen Notwendigkeit gebotenen Kats genug ist, die Unterhiebe von Partei zu Partei und von Klasse zu Klasse mächtig zu überlassen.

X Berlin. Die Nordd. Allg. Stg. schreibt: In einer stundenlangen Sitzung hat der Reichstag aus den langen vertraulichen Beratungen seines Ausschusses das Fazit gezogen. Es ist von keiner Seite ein Wohl daraus gemacht worden, daß in der Hauptsache die den Ausschuss beschäftigt hat, die Meinungen nicht ausgeprochen worden sind. Das Land wird aber aus dem gesamten Verlauf der getrigen Verhandlung die Suveränität entnehmen, daß vorhandene sachliche Differenzen die Einigkeit und Kampfkraft in keiner Weise schwächen können. Ueberall war der Wille vorherrschend, erneut die Gedanken hinzusetzen auf das eine, was heute not ist: Fest aufzukommen bis zum nächsten Ende des Krieges. Das ist mehrfach in geradezu ergreifender Weise ausgesprochen worden. — Auch die gewöhnlichen Aufgaben, die nach dem Kriege an uns herangetragen werden, sind von verschiedenen Seiten erörtert worden. Als einmütige Meinung des Reichstages darf jetzt festgesetzt werden, daß wir keine der Kräfte, die sich im Kriege so herrlich offenbart haben, brach liegen lassen dürfen. — Wenn auch unerfreuliche Entschlüsse nicht unbesprochen bleiben, so läßt sich doch sagen, daß diese Dinge im Großen und Ganzen mit Maß behandelt worden sind. Es schien die Stimmung zu herrschen, daß wir dieses Kapitel endlich und endgültig abschließen sollten. Das feindliche Auslande hat sich nach den ausgetreten Artikeln seiner Presse zu urteilen, von der getrigen Verhandlung ein Fest erwartet. Es wird enttäuscht sein. Von keiner Seite ist, auch dies wollen wir noch betonen, Schönfärberlei getrieben worden. Niemand hat dem Geiste der Zeit, den wir alle kennen und wirbtigen, nicht offen ins Auge geblitzt. Das dies mit dem besten Vertrauen zum Siege unserer guten Sache gesehen konnte, dafür danken wir unseren Kämpfern an Lande und zur See. Wo ihrer die Wehner gedachten, klang hell und hart der Beifall von allen Bänken.

**Weniger über die englischen Kriegsausgaben, die militärische Lage und die englischen Friedensbede.**

X London. (Reuter.) Im Unterhaus brachte Viscount eine neue Kreditforderung im Betrag von 300 Millionen Pfund. ein. Dabei erklärte er, dieser Kredit erhöhe den Gesamtbetrag für das laufende Finanzjahr auf 1,350 Millionen Pfund und den Gesamtbetrag der seit Kriegsausbruch bewilligten Kredite auf 3132 Millionen Pfund. Die gegenwärtigen Kriegsausgaben belaufen sich auf etwa fünf Milliarden Pfund jährlich. Die Ausgaben für das Meer werden eine Verminderung auf, aber die Ausgaben für die

Divisionen sehr erheblich gewachsen. Der Borschlag für den Budgetetat, Ueber die Verhältnisse und der „Kontrollen“ sei überdacht worden, und wenn diese Ueberlegungen gegenwärtigen Ueberlegungen zu machen fortzuführen sollten, werden die im Budgetetats vorgeschlagenen 450 Millionen Pfund sehr erheblich übersteigert werden. Ueber kein Teil der Kriegsausgaben sei wichtiger für die Sache der Alliierten als dieser. England habe in dieser Beziehung keine selbstständigen Interessen, und obwohl die Ausgaben über den Borschlag hinausgegangen seien, handle es sich hier um Ausgaben, die er nicht bewahre, und die das Haus der Regierung nicht verletzten werde. (Beifall.) Vom 1. April bis zum 24. Juli hätten diese Ueberlegenheiten der Alliierten und der Kolonien 157 Millionen Pfund ausgemacht. Seitdem seien neuerlich 96 Millionen Pfund vorzuschlagen gegeben worden.

Uebrigens gab dann einen Ueberblick über die Kämpfe auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Die letzten Berichte aus Mesopotamien belagten, daß die Eisenbahn- und Wasserverbindungen wesentlich verbessert worden seien. Ein weiterer Fortschritt sei in der Ueberwindung der Schwierigkeiten gemacht worden, die bisher die Kämpfe in Mesopotamien gebremst hätten. Die Niederlage der Türken bei der Dose Katia am 3. August mit einem Verlust von 3166 Gefangenen, vier Geschützen habe den Feind gedrückt, sich 20 Meilen weit zurückziehen. Sie habe die Gefahr eines Angriffes auf den Kanal in die Ferne gedrückt und das türkische Ueberleben in Syrien und Arabien gebremst. An der Westfront in Mesopotamien sei die Gemütsart nach Machlosigkeit verurteilt. Die Tatkraft hätte im Bereich der Kämpfe in Darfur den türkisch-deutschen Kräfte in Mesopotamien und im Sudan weislich an Ende bereitet. In Saloniki hätten die alliierten Streitkräfte beträchtliche russische und italienische Verstärkungen erhalten und Anfang September die Offensive ergriffen mit dem Ziel, ihre Tätigkeit mit der der russischen und rumänischen Truppen in Siebenbürgen und der Dobrußka zu vereinen. Diese Offensive habe einen beträchtlichen Erfolg gehabt. Auf dem rechten Flügel hätten sich die Briten am linken Ufer der Struma festgesetzt, wo sie die bulgarischen Stellungen genommen, wiederholte Gegenangriffe abgeschlagen und dem Feinde schwere Verluste zugefügt hätten. Auf dem linken Flügel hätten Russen, Franzosen und Serben die Bulgaren geschlagen, Florina genommen, den Feind von der Grenzhöhe vertrieben und bekanden sich nun etwa acht englische Meilen von der wichtigen Stadt Monastir entfernt. Die Operationen der Alliierten in dieser Gegend hätten nicht nur dem Feinde schwere Verluste beibracht, sondern ihn auch verhalten, Truppen von Mesopotamien nach der Dobrußka zu schaffen und dadurch den russischen und rumänischen Alliierten wertvolle Dienste geleistet.

Zum Schluß seines Ueberblicks über die militärische Lage sagte Viscount: Es darf nicht sein, daß dieser Krieg mit einem nicht von unserem Willen abhängigen entsprechenden Kompromiß, mit einem friedlichen Abende, das sich hinter der Waacke eines sogenannten Friedens verbirgt. (Lauter Beifallrufe.) Wir sind es denen, die ihr Leben dahingegen haben, schuldig, daß das Opfer ihres Lebens nicht vergeblich gebracht worden sein darf. Die Ziele der

**5. Klasse 100. A. S. Landes-Lotterie.**

Ziehung am 12. Oktober 1916.

20000 Kl. 70956. Hauptgew. Dresden.  
5000 Kl. 11200. Georg Meier, Leipzig.  
5000 Kl. 05652. Robert Scherer, Leipzig.

0875 199 407 568 608 698 212 213 709 708 (5000) 925 764	554 006 111 (1000) 878 1219 738 759 235 (500) 186 191 677	382 258 494 847 217 878 678 690 (5000) 084 669 540 477 (1000)	542 (3000) 742 482 2886 704 995 322 686 470 856 006 979	966 864 108 861 (500) 056 876 859 3000 217 811 749 237 021	254 445 587 604 807 814 219 068 984 258 986 865 456 446	501 405 351 037 030 4778 200 568 490 (3000) 803 389 (3000)	375 077 853 430 881 988 176 219 588 397 768 587 738 260	715 478 242 557 027 449 115 480 884 815 (10000) 045 536 6406	117 949 241 771 055 611 783 018 950 (1000) 381 541 (1000) 584	448 7366 140 507 187 565 071 383 084 (1000) 516 289 847	387 728 115 880 598 578 828 287 (500) 496 568 328 847	380 489 877 860 878 (500) 893 539 (1000) 528 930 858 416 720	9604 983 289 148 608 348 534 521 738 027 842 089 534 141	318 132
---	---	---	---	--	---	--	---	--	---	---	---	--	--	---------

888 906 (1000) 407 876 (2000) 698 246 678 951 055 449 344 178	877 718 56608 918 132 698 949 908 (500) 555 183 233 408	448 184 498 400 293 018 049 (10000) 472 785 606 529 341 969	57502(500) 264 762 007 651 257 191 886 850 840 870 801 (2000)	345 197 410 271 684 (1000) 55784 821 532 (5000) 500 108 096	448 190 552 161 872 286 904 765 386 906 129 498 223 59229	116 880 561 669 909 780 964 728 419 707 915 204 283 272 821	170 893 577 877 (2000) 549 684 917
---	---	---	---	---	---	---	------------------------------------